

Die Konchylien der Stötznerschen Szetschwan-Expedition.

Von

W Blume, Altfraunhofen.

Herr Draeseke von der Entomologischen Abteilung des Dresdener Museums war so liebenswürdig, mir die von der Stötzner'schen Expedition gesammelten Konchylien zur Bearbeitung zu überlassen; ich möchte hier gleich an dieser Stelle Herrn Draeseke meinen besten Dank hierfür aussprechen. Des weiteren bin ich zu Dank verpflichtet Herrn Prof. Dr. A. Wagner in Warschau, der die Liebenswürdigkeit hatte, einige Clausilien zu begutachten, ferner Herrn Dr. F. Haas in Frankfurt, der mich in liebenswürdiger Weise mit Literatur unterstützte und mir bei der Determination einiger Zweischaler an die Hand ging.

Es seien mir einleitend noch ein paar kurze Bemerkungen gestattet. Die Herren Dr. Hugo Weigold und Dr. Funke waren als Zoologen bei der Expedition tätig. Dr. Weigold arbeitete hauptsächlich auf ornithologischem Gebiet und hat eine reiche Ausbeute, die viele Novitäten enthält, mitgebracht. Dr. Funke beschäftigte sich vor allem mit Insekten, von denen riesige Mengen mitgebracht wurden, leider aber läßt die Erhaltung kolossal viel zu wünschen übrig. Konchylien wurden nur so nebenbei gesammelt, niemand hatte für diesen Zweig der Zoologie größeres Interesse und Verständnis. Es muß auch hier gesagt werden, daß beim Sammeln anscheinend Fehler begangen worden sind, indem die betreffenden Zoologen nicht mit den Kulis zu den Fund- und Fangplätzen hinausgingen, sondern die Kulis viel zu sehr beim Sammeln sich selber überließen. So wurden von ein-

zelen leicht erreichbaren Arten (bei den Conchylien z. B. von angeschwemmten Viviparen aus dem Yangtse Gebiet) eine Unmasse von wertlosen Stücken zusammen getragen, während von anderen, etwas schwerer erreichbaren Gruppen nur immer eine ganz beschränkte Anzahl von Stücken vorliegt.

Ueber die Marschroute der Expedition will ich mich an dieser Stelle nicht weiter auslassen, wer dafür Interesse hat, der lese in Petermann's geographischen Mitteilungen 1919 nach: Dr. Ing. O. Israel, die Stötzner'sche Expedition.

Herr Apotheker J. Schedel schickte vor etlichen Jahren noch von China aus einige Species der Stötznerschen Konchylien zur Determination nach Amerika, daher datiert auch die Pilsbrysche Novität der *Phaedusa stoetzneri*; ich erlaube mir am Schluß die Uebersetzung der Pilsbry'schen Diagnose anzuführen um sie so auch unseren Lesern zugänglich zu machen.

Der größte Teil der Ausbeute war jedoch noch unbearbeitet; warum Herr Apotheker Schedel nicht gleich alles seiner Zeit nach Amerika zur Determination geschickt hat, ist mir unbekannt.

Liste der gesammelten Conchylien:

1. *Microcystis poma* H de. Dabo 1 Expl.
2. „ *rejecta* P fr. Dabo 2 Expl.
3. *Xesta erratica* H de. Sungpan, 1 Expl., nicht ganz erwachsen
4. *Platypetanus trochomorpha* M lld ff. Sungpan - Kuan shien
9 Expl.
5. „ *trochomorpha - wentschuanensis* m. Wentschuan,
4 Expl.
6. „ *mariella* A d s. Sungpan 3 Expl.
7. *Stilpnodiscus stoetzneri* m. Omi 3 Expl.
8. „ *haasi* m. Sungpan 2 Expl.
9. *Plectotropis parasitarum* H de. Lutingchiao 1 Expl.
10. „ *sterilis* H de. Wentschuan 19 Expl., 11 adult,
8 juv.

11. *Aegista arancoetela* H d e. Omi, 1 Expl.
12. „ *herpestes* H d e. Sungpan 8 Expl., 1 adult, 8 juv.
13. „ *scundaria* H d e. Omi 2 Expl., 1 adult, 1 juv.
14. *Cathaica (Trichocathaica) lyonsae* G u d c. Sungpan 1 Expl.
15. *christinae* H. A d s. Wentschuan 40 Expl., 12 adult, 28 juv.
16. *magnaciana* H d e. Omi 6 Expl.
17. *pyrrhozona* Phil. von diversen Fundorten des mittl. Yangtse in großer Anzahl
18. *Buliminopsis buliminus* H d e. Sungpan 1 Expl.
19. *Eulota pseudocampylaea* M i l d f f. Sungpan 9 Expl., 7 adult, 2 juv.
20. *piligera* G r d l r. Omi 15 Expl., 5 adult, 10 juv.
21. *subsquamulata* H d e. Omi 1 Expl.
22. *kreitneri* Hilb. Sungpan 1 Expl.
23. *shensiensis* Hilb. Sungpan 3 Expl.
24. (*Acusta*) *frillei* C r o s s e & D t z b. Omi 1 Expl.
25. (*Acusta*) *tenuitesta* M i l d f f. Sungpan 4 Expl.
26. (*Acusta*) *ravida* B e n s. Hupe, mittlerer Yangtse 5 Expl.
27. *Masticeulota kiangsinensis* M r t s. Wuschan, Yangtse, 5 Expl.,
28. *Euhadra wagneri* m. Sungpan 8 Expl., 3 adult, 5 juv.
29. *amphichroma* M i l d f f. Wentschuan 5 Expl., 2 adult, 3 juv.
30. *carpochroa* M i l d f f. Kuan hsien 1 Expl.
31. *sungpanensis* m. Sungpan 2 Expl.
32. *Opeas utriculus* H d e. Omi 1 schlechtes Expl.
33. *Ena porrecta* M i l d f f. Wentschuan 29 Expl.
34. *porrecta* var. *pygmaea* m. Wentschuan nach Nuotschou 3 Expl.
35. *xerampelina* S t u r. Omi 1 Expl.
36. *candelaris* B e n s. 2 Tage südlich von Batang im Flußgebiet des Yangtse, 2 Expl., 1 adult, 1 juv.
37. *mupingensis* D e s h. Wentschuan 1 Expl.
38. *granifer* M i l d f f. Dabo, 8 Expl., 5 adult, 3 juv.
39. „ *umbilicans* M i l d f f. Sungpan 13 Expl., 12 adult, 1 juv.
40. *Subzebrinus eremita-germabensis* B t t g. var. Boei, West-Szetschwan, 12 Expl.
41. *Funiculus ortmanni* m. Wentschuan, 3 Expl.
42. *Phaedusa spinula* H d e. Sungpan 35 Expl.
43. *pallidocincta* M i l d f f. Wentschuan 20 Expl.
44. *clavulus* H d e. Omi 1 Expl.
45. (*Synprosphyra*?) *stoetzneryi* P b r y. Wentschuan 8 Expl.
46. (*Synprosphyra*) *liedtkei* m. Dabo 5 Expl.
47. () *draesekei* m. Omi 5 Expl.
48. () (?) *wentschuanensis* m. Wentschuan 4 Expl.
49. *Limnaea plicatula* B e n s. Hupe, mittlerer Yangtse, 2 Expl.
50. *lagotis* S c h r e n k. Hupe, mittl. Yangtse, 5 Expl.

51. *Cyclophorus punctatus* Gr a t. Hupe, mittl. Yangtse, 3 Expl.
 52. *Viviparus angularis* Müll. Hupe, mittl. Yangt-e, in Menge
 53. *chinensis-fluminensis* H d e. Hupe, mittl. Yangtse,
 in Menge
 54. *Bythinia striatula* B e n s. Waschan, Süd Szetschwan, 15 Expl.
 55. *Corbicula largillierti* Phil. Hupe, mittlerer Yangtse,
 Kuan-Yien-tschou, 20 Expl.
 56. *Nodularia douglasiae* Gray. Fantso, Hupe, mittl. Yangtse,
 4 Expl.
 57. *Cristaria parvula* H d e. Tschöngtu 2 Expl.
 58. *Anodonta woodiana* L e a. Hupe, mittlerer Yangtse, 7 Expl.
 5 adult, 4 juv.
 59. *Modiola lacustris* M r t s. Hankou 2 Expl.

Beschreibung der neuen Arten:

Platypetanus trochomorpha — *wentschuanensis* n.

Festschaliger als der Typus, stark, aber deutlich stumpfer gekielt. Auf der Oberseite etwas mehr, auf der Unterseite bedeutend stärker gewölbt als die typische trochomorpha. Skulptur wie beim Typus, aber auf der Oberseite des letzten Umgangs etwas gröber; dicht unter dem Kiel ein schmales braunes Band, bei 2 Exemplaren außerdem noch ein braunes ca 1 mm breites Nahtband.

Lat. maj. 20	L. min. 17	alt. 7	Umbil. Diam. 5,5	Wind. 6;
			Mündung Lat. 8	alt. 6,2
Lat. maj. 21	L. min. 18	alt. 7,5	Umbil. Diam. 5,5	Wind. 6;
			Mündung Lat. 8,7	alt. 7
Lat. maj. 21,8	L. min. 19	alt. 9	Umbil. Diam. 5,3	Wind. 6;
			Mündung Lat. 9,1	alt. 7,2
Lat. maj. 24	L. min. 21	alt. 9,5	Umbil. Diam. 5,8	Wind. 6 $\frac{1}{2}$;
			Mundsaum nicht ganz ausgebildet	

Stilpnodiscus stoetzneri n.

Mittelgroß; weit und trichterförmig genabelt, der Nabel alle Umgänge zeigend, fast $\frac{1}{2}$ des Gehäusedurchmessers einnehmend. Gehäuse stark niedergedrückt, ziemlich festschalig, mäßig durchscheinend, glänzend; Embryonalgewinde glatt, braun bis schwarz gefärbt, das übrige Gehäuse oben grauweiß mit dunkelbraunen und weißgelben Radialzonen entsprechend den

Wachstumsperioden, Unterseite bläulichweiß mit eben-solchen Zonen wie auf der Oberseite; Oberseite fein rippenstreifig, Unterseite fast glatt. Apex etwas vor-springend, Naht ziemlich tief. Sechs langsam und regelmäÙig zunehmende Windungen, der letzte Um-gang schwach stumpf gekielt, im letzten Drittel verliert sich der Kiel gegen die Mündung zu; unter dem Kiel befindet sich ein ca 1 mm breites Band, das ungefähr 2 mm vor der Mündung aufhört. An den oberen Windungen ist der Kiel fadenartig an der Naht sichtbar. Letzter Umgang kurz vor der Mündung stark herab-steigend. Mündung sehr schief. Oberrand schwach bogenförmig ansteigend, Außenrand gut gerundet, im Bogen in den ziemlich gestreckt verlaufenden Unter-rand übergehend, Spindelrand senkrecht, mit dem Unterrand einen stumpfen Winkel bildend. Mund-ränder sehr genähert, durch einen deutlichen Kallus verbunden.

- | | | | | |
|--------------|----------------|-----------|------------------|---------------------------------------|
| Lat. maj. 20 | Lat. min. 17,6 | alt. 10 | Umbil. Diam. 6 | Wind. 6; |
| | | | Mündung lat. 8,7 | alt. 7,1 |
| Lat. maj. 21 | Lat. min. 18,4 | alt. 10 | Umbil. Diam. 6 | Wind. 6 ¹ / ₈ ; |
| | | | Mündung lat. 8,7 | alt. 7 |
| Lat. maj. 19 | Lat. min. 17,2 | alt. 10,7 | Umbil. Diam. 5 | Wind. , |
| | | | Mündung lat. 8 | alt. 7 |

Stilpnodiscus haasi m.

Mittelgroß; ziemlich weit und trichterförmig ge-nabelt, der Nabel alle Umgänge zeigend, ¹/₆ des Ge-häusedurchmessers einnehmend. Gehäuse campylaeen-förmig, mäßig gewölbt, ziemlich festschalig, etwas durchscheinend, wenig glänzend. Apex etwas vor-springend, Naht mäßig tief. Embryonalumgänge 2, schwarzbraun, unter einer starken Lupe fein gekörnelt, das übrige Gehäuse milchweiß, mit einem breiten hell-braunen Band unter der Naht, dieses Band auf dem letzten Umgang ca 2 mm breit, ein dunkleres, mm

breites Band an der Peripherie des letzten Umgangs. Oberseite mit Ausnahme des Embryonalgewindes stark und dicht regelmäßig rippenstreifig, die Rippenstreifung erscheint unter einer guten Lupe fein gekörnelt, auf dem letzten Umgang geht diese Körnelung in eine mit der Lupe deutlich zu erkennende Spiralskulptur über, die auch auf der sonst glatten Unterseite deutlich zu erkennen ist und die sich kurz vor der Ein-senkung in den Nabel verliert. Sechs langsam und regelmäßig zunehmende Windungen, mäßig gewölbt auf der Oberseite, die letzte Windung auf der Unterseite stärker gewölbt, steil in der Nabel abfallend, am erwachsenen Stück an der Peripherie keine Kante, während eine solche an einem jugendlichen Exemplar deutlich zu erkennen ist. Letzter Umgang kurz vor der Mündung mäßig herabsteigend. Mündungsebene schief gestellt. Oberrand etwas ansteigend, Außenrand quer bogenförmig verlaufend, Unterrand sehr wenig gebogen, ohne deutlichen Winkel in den kurzen senkrechten Spindelrand übergehend, Spindelrand mäßig verbreitert. Mundsaum schwach lippenförmig verdickt. Mundränder etwas zusammenneigend, durch einen sehr feinen kallus verbunden.

Lat. maj. 23 Lat. min. 20 alt. 11,6 Umbil. Diam. 38 Wind. 6;
Mündung lat. 10,2 alt. 8,3

Euhadra wagneri m.

Zu den größeren Formen der *Euhadra*-Gruppe gehörig. Gehäuse ziemlich eng, am letzten Umgang erweitert genabelt, Nabelweite hier 2,3 mm. Links gewunden, ziemlich festschalig, kaum durchscheinend, wenig glänzend. $5\frac{1}{4}$ Umgänge, Naht ohne Besonderheiten, Apex fast nicht hervortretend. Gehäuse von weißer Grundfarbe, oberhalb der Peripherie des letzten Umgangs ein in der Nähe der Mündung 2,5 mm breites

kastanienbraunes Band, das an sämtlichen Windungen bis zum Embryonalgewinde als Nahtband und zwar oberhalb der Naht sichtbar ist. 2 mm unterhalb dieses Bandes befindet sich am letzten Umgang eine hell bräunliche Zone von im Durchschnitt 3 mm Breite, die nach abwärts allmählich in die weiße Gehäusegrundfarbe übergeht. Bei Jugend-Exemplaren ist vom Beginn dieser Zone an die ganze Unterseite hell bräunlich gefärbt. Embryonalgewinde (1½ Umgänge) glatt, übriges Gehäuse auf der Oberseite unregelmäßig rippenstreifig, auf der Unterseite ziemlich glatt. Windungen auf der Oberseite gut gewölbt, in der Nähe der Naht etwas abgeflacht. Unterseite stärker gewölbt als die Oberseite, gegen den Nabel hin abgeflacht, dann steil in diesen abfallend. Letzter Umgang vor der Mündung zuerst ganz langsam, dann zuletzt auf eine ganz kurze Strecke steiler herabsteigend. Mündung wenig schief, halbmondförmig. Oberrand erst leicht ansteigend, dann bogenförmig in den gerundeten Außenrand übergehend, Unterrand ebenfalls bogenförmig, in den gestreckteren aber schief gestellten Spindelrand ohne Winkel übergehend. Insertion der Mundränder nur wenig zusammenneigend, durch einen feinen, aber deutlichen Kallus verbunden. Mundsaum durch eine weiße Lippe etwas verdickt. Im Inneren der Mündung scheinen die Bänder deutlich und kräftig durch.

Lat. maj. 38 Lat. min. 24 alt. 17 Umbil. Diam. 2,3 mm Wind. 5¼
Mündung lat. 13,5 alt. 13

Lat. maj. 37,5 Lat. min. 23,8 alt. 17 Umbil. Diam. 2,3 mm Wind. 5¼
Mündung lat. 13 alt. 12,6

Euhadra sungpanensis m.

Ziemlich groß, aber individuell in der Größe scheinbar sehr variabel. In der Tiefe ziemlich eng, dann im Bereich des letzten Umgangs plötzlich er-

weitert genabelt, Nabelweite über $\frac{1}{8}$ des Gehäusedurchmessers hier betragend. Gehäuse stark niedergedrückt, oben fast flach, auf der Unterseite stark gewölbt, ziemlich dünnschalig, wenig durchscheinend, mäßig glänzend. Embryonalgewinde grau-hornfarbig, das übrige Gehäuse auf der Oberseite kreideweiß, dann ein schmales, 1 mm breites kastanienbraunes Band an der Stelle, wo die flache Oberseite in die stark gewölbte Unterseite übergeht; auf der Oberseite ist dieses Band als schwaches braunes Nahtband bis zum Embryonalgewinde zu verfolgen. Auf dieses Band folgt am letzten Umgang eine ebenfalls 1 mm breite kreideweiße Zone, die ganze übrige Unterseite ist grünlichbraun, gegen den Nabel zu heller gefärbt. 5,5—6 zuerst regelmäßig zunehmende Windungen, von der vorletzten an ziemlich rasch erweitert, letzter Umgang über doppelt so breit als der vorletzte, der letzte vor der Mündung kurz und sehr wenig herabsteigend. Apex wenig hervortretend, Naht ziemlich flach. Embryonalgewinde glatt, übriges Gehäuse regelmäßig dicht und stark rippenstreifig, auf dem letzten Umgang wird die Rippenstreifung unregelmäßiger und es treten in Abständen besonders starke, den Anwachsstellen entsprechende Rippenstreifen auf, die gleich stark auf der Unterseite verlaufen und ziemlich tief in den Nabel hinein zu verfolgen sind. Bei Betrachtung mit einer starken Lupe ist auf der Oberseite des letzten Umgangs eine schwache und öfters unterbrochene Spiralskulptur sichtbar. Mündung breiter als hoch, mäßig schief, Oberrand bogig nach aufwärts in den fast halbkreisförmigen Außenrand übergehend, Unterrand sehr wenig gebogen, in stumpfem Winkel in den sehr kurzen und etwas schief zur Achse stehenden Spindelrand übergehend, dieser gegen den Nabel etwas verbreitert.

Mundsaum schwach gelippt, im Bereich des Außen-Unter- und Spindelrandes etwas nach außen umgeschlagen. Insertion der Mundränder weit getrennt, durch einen schwachen, aber deutlichen Kallus verbunden.

Lat. maj 25,4 Lat. min. 21,3 alt 14 Umbil. Diam. 3 Wind. 5 $\frac{1}{2}$
Mündung lat. 13 alt 12

Lat. maj. 33 Lat. min. 27 alt. 17,5 Umbil. Diam. 4 Wind. 6;
Mündung lat. 17,5 alt. 16

Ena porrecta var *pygmaea* m.

Vom Typus unterschieden durch die kleine, gedrungenere Gestalt, wobei die Verkürzung der Längsachse bedingt ist durch die verringerte Höhe der letzten und vorletzten Windung. Letzter Umgang mit seinem unteren Begrenzungsrand mehr horizontal verlaufend als beim Typus, Mündung niedriger und mehr gerundet.

Lat. 9,1 alt. 15,6 Windungen 7 Mündung lat. 6 (mit Peristom)
4,1 (ohne Peristom) alt. 8 (m. P.) 6,2 (o. P.)

Lat. 9 alt. 15,2 Windungen 7 Mündung lat. 6,1 (m. Peristom)
3,2 (ohne Peristom) alt. 7,1 (m. P.) 5,1 (o. P.)

Lat. 9 alt. 16 Windungen 7 Mündung lat. 6,7 (mit Peristom)
3,8 (ohne Peristom) alt. 7,5 (m. P.) 5 (o. P.)

Funiculus ortmanni m.

Gehäuse rechtgewunden, sehr schlank, turmförmig, die ersten $4\frac{1}{2}$ —5 Umgänge hellbraun gefärbt, das übrige Gehäuse bläulichweiß, glänzend. Die ersten $1\frac{1}{2}$ embryonalen Windungen glatt, die übrigen Umgänge fein und dicht schräg gestreift. Sehr seicht länglich geritzt genabelt, die Längsachse dieses Nabelritzes steht senkrecht zur Mündungsebene, Länge des Ritzes 0,8 mm. Apex leicht zitzenförmig. 10 langsam und regelmäßig zunehmende, wenig gewölbte Windungen, die durch eine tiefe und etwas fadenartig gerandete Naht geschieden sind. Letzter Umgang kurz vor der Mündung (1 mm) etwas ansteigend. Mündung

oval, sehr wenig schief zur Gehäuse-Längsachse. Ober-
rand gerade und schräg nach abwärts gerichtet, sehr
kurz, in einem stumpfen Winkel in den gerade nach
abwärts ziehenden Außenrand übergehend. Dieser geht
ohne Winkel in den halbkreisförmig gebogenen Unter-
rand über. Spindelrand gerade und senkrecht, parallel
mit dem Außenrand. Insertion der Mundränder durch
einen schwachen, aber deutlichen Kallus verbunden,
der dicht an der Intersion des Außenrandes eine punkt-
förmige Verdickung trägt. Mundsaum im Bereich des
Außen-, Unter- und Spindelrandes breit umgeschlagen
und flach ausgebreitet, blaß fleischfarben. Der letzte
Umgang zeigt auf der Außenseite eine fadenartige 1—2
mm vor der Mündung beginnende und in der Nähe
der Insertion des Spindelrandes endigende Einschnür-
ung, die im Innern der Mündung als erhabene Leiste
hervortritt. Diese Leiste ist bei allen Exemplaren
gleichmäßig ausgebildet und unterscheidet die neue
Art von allen anderen mir bekannten, von Heude etc.
beschriebenen Formen dieses Genus.*

Lat. über der Mündung 3	alt. 12,2	Windungen 10
	Mündung mit Peristom lat. 2,1	alt. 3
Lat. über der Mündung 3,1	alt. 12,7	Windungen 10
	Mündung mit Peristom lat. 2,1	alt. 3,2
Lat. über der Mündung 3,1	alt. 12,1	Windungen 10
	Mündung mit Peristom lat. 2,1	alt. 3

Phaedusa (Synprosophyma) liedtkei n.

Zu den größten Arten dieses Genus gehörig. Fest-
schalig, gedrungen, rasch aufgewunden, plump keulen-
förmig, mäßig glänzend, an den Stellen, wo die Epi-
dermis erhalten ist, strohgelb mit dichter Rippenstreifung.
Naht tief, crenuliert. $8\frac{1}{2}$ —9 ziemlich konvexe Win-
dungen, die letzte vor der Mündung etwas zusammen-
gedrückt. Mündung groß, über $\frac{1}{4}$ der Gehäuse-
länge betragend, birnförmig, der gelblich weiße

Mundsaum ausgebreitet und etwas zurückgebogen. Oberlamelle sehr stark, randständig, schief, mit der Spirallamelle verbunden. Unterlamelle hoch gelegen, von der Oberlamelle ziemlich entfernt stehend, in gestrecktem Bogen gegen die Mündung ziehend, kurz vor der Insertion wie faltenartig gedreht und an der Drehungsstelle stark knötchenförmig verdickt, eine weitere, aber viel geringfügigere Verdickung findet sich an ihrer Insertion am Mundrand Spindelfalte kräftig, randständig, weit in der Mündung sichtbar. Mondfalte ziemlich kräftig, nur mäßig gebogen; Principalfalte stark, 2 mm vor dem Mundsaum endigend, die Mondfalte ca. 3 mm nach innen überragend.

Lat. über der Mündung 9 alt. 33,3 Windungen 9
alt. der Mündung mit Peristom 9,7

Lat. über der Mündung 9 alt. 33,3 Windungen 9
alt. der Mündung mit Peristom 10

Lat. über der Mündung 10 alt. 33 Windungen 8½
alt. der Mündung mit Peristom 9,7

Lat. über der Mündung 9,8 alt. 33 Windungen 8½
alt. der Mündung mit Peristom 9,6

Phaedusa (Synprosphyra) draesekei m.

Mittelgroß; Gehäuse schlank ausgezogen, keulenförmig, dunkelrotbraun, ziemlich glänzend. Dicht und fein rippenstreifig, die Streifen sehr schräg gestellt; am letzten Umgang vor der Mündung auf eine Strecke von ca. 3 mm erheben sich die Streifen zu weitläufiger stehenden Rippchen. 13—14 Windungen, durch eine ziemlich tiefe, kaum crenulierte Naht geschieden. Die ersten drei Windungen bilden eine cylindrische Spitze, die Windungen 3—8 sehr langsam und regelmäßig zunehmend, von da an verbreitert sich das Gehäuse, um am letzten Umgang wieder leicht verschmälert zu werden. Dicht hinter der Mündung befindet sich an der unteren Begrenzung der letzten Windung ein kurzer,

ca. $1\frac{1}{2}$ mm langer, zusammengedrückter und gerade verlaufender Kamm. Mündung mit Peristom etwas über $\frac{1}{5}$ der Gehäuselänge einnehmend. Mündung in der Längsachse schief von links oben nach rechts unten verlaufend, Form zwischen birn- und rautenförmig; Inneres der Mündung dunkel gefärbt, Peristom und Lamellen glänzend milchweiß. Peristom oben an die Wand der vorletzten Windung fest angelötet Oberlamelle randständig, sehr schwach entwickelt, mit der Spirallamelle nur sehr schwach verbunden. Unterlamelle sehr tief innen gelegen, an den Mundsaum nicht heran tretend, steil und fast ganz gestreckt von unten nach oben verlaufend, Spindelfalte auch bei schiefem Einblick in der Mündung nicht sichtbar. Mondfalte stark entwickelt, gestreckt, von der Principalfalte nur ganz wenig nach innen überragt; die Principalfalte endet 2 mm vor dem Mundsaum. Zwei kleine Gaumenfalten von $\frac{1}{2}$ —1 mm Länge.

Lat. über der Mündung	3,7	alt. 17,3	Windungen 13
			alt. der Mündung mit Peristom 3,5
Lat. über der Mündung	3,5	alt. 17,5	Windungen 13
			alt. der Mündung mit Peristom 3,5
Lat. über der Mündung	3,5	alt. 20,5	Windungen 14
			alt. der Mündung mit Peristom 3,8
Lat. über der Mündung	3,5	alt. 18	Windungen 13
			alt. der Mündung mit Peristom 3,5

Phaedusa (Symprosphyma?) wentschuanensis m.

Mittelgroß, festschalig, plump und ziemlich bauchig, etwas glänzend, dicht rippenstreifig, am letzten Umgang von der Mündung an gerechnet auf eine Entfernung von 4—5 mm feingerippt, die Rippchen weniger dicht stehend als die Rippenstreifung auf den übrigen Umgängen. $9\frac{1}{2}$ Windungen, gleichmäßig zunehmend, gut gewölbt, durch eine ziemlich tief eingeschnürte Naht geschieden. Mündung klein, birnförmig, mit Peristom etwas mehr als $\frac{1}{4}$ der Gehäuselänge ein-

nehmend. Der weiße Mundsaum stark kallös verdickt, zurückgeschlagen und ausgebreitet. Oberlamelle klein aber sehr kräftig, randständig, schief gestellt, mit der Spirallamelle verbunden. Unterlamelle weit von der Oberlamelle entfernt, tief eingesenkt, nicht randständig, in ziemlich gestrecktem Bogen steil nach oben verlaufend. Mondfalte schwach entwickelt, fast gestreckt. Principalfalte lang und den Mündungskallus erreichend, 2 mm weit über die Mondfalte verlängert. 4 kurze Gaumenfalten von je ca. 1 mm Länge. Spindelfalte auch bei schiefem Einblick in der Mundöffnung nicht sichtbar.

Lat. über der Mündung 4	alt. 15 $\frac{1}{2}$	Windungen 9 $\frac{1}{2}$
	alt. der Mündung mit Peristom 4	
Lat. über der Mündung 4,2	alt. 14,2	Windungen 9 $\frac{1}{2}$
	alt. der Mündung mit Peristom 4,1	
Lat. über der Mündung 4	alt. 14	Windungen 9 $\frac{1}{2}$
	alt. der Mündung mit Per.stom 3,8	

Hiermit sind meine Mitteilungen, soweit sie neue und interessante Formen der Stötznerschen Ausbeute betreffen, vorerst zu Ende; einige Clausilien über deren Stellung ich mir vorerst noch nicht ganz im klaren bin, harren noch der Bearbeitung, doch wollte ich deswegen die Veröffentlichung der bisherigen Resultate nicht noch länger aufschieben. Wie schon eingangs bemerkt, sind von der Stötznerschen Expedition die Konchylien nur sehr stiefmütterlich behandelt worden. Besonders schlecht sind beim Sammeln die Najaden weggekommen und vor allem fehlt alles „Kleinzeug“, wie Enneiden und Pupiden etc. Es ist klar, daß bei intensiverem Sammeln und bei größerem Verständnis für unseren Zweig der Zoologie eine ganz andere Ausbeute zu erhalten gewesen wäre, immerhin hat die kleine Kollektion doch eine kleine Reihe von interessanten Novitäten gebracht. Zur Begutachtung

wurden seiner Zeit von Schedel die Nummern 4, 19, 25, 33, 38, 39, 40 und 45 der Liste nach Amerika geschickt.

Zum Schlusse lasse ich die Uebersetzung der Pilsbry'schen Diagnose von *Phaedusa stoetzneri* folgen:

Phaedusa stoetzneri Pilsbry.

Das Gehäuse ist sehr schlank, langsam aufgewunden, die Außenlinien der Spira sind gerade, in der Nähe des Apex ganz geringfügig konkav: undurchsichtig, nicht glänzend, weinfarben-braunrot, an den ersten Windungen zu zimtfarbig abgeblasst. Die drei ersten Windungen fast glatt, die übrigen gerippt, die Rippen gerade, dichter als die leicht gestreiften Zwischenräume, ungefähr 25 auf der letzten Windung. Die oberen Windungen ziemlich konvex, die vorletzte etwas und die letzte stark seitlich zusammengedrückt. Die Mundöffnung ist klein, ungefähr $\frac{1}{6}$ der Gehäuselänge, das hellbraune Peristom ausgebreitet und leicht zurückgebogen. Oberlamelle ziemlich klein, randständig, schief, nicht mit der Spirallamelle zusammenhängend, die ungefähr eine halbe Windung lang ist. Die Unterlamelle ist hochgelegen, der Oberlamelle genähert; sie steigt in einer breiten Spirale empor, etwas über die Dorsallinie hinaus. Die Spindelfalte ist sehr tief eingesenkt, in der Mündung nicht sichtbar. Die Principal-falte ist ziemlich kurz, dorso-lateral gelegen, ihr vorderes Ende ist bei schiefem Einblick in die Mundöffnung gerade noch sichtbar. Einige ganz kleine, subparallel gestellte obere und untere Gaumenfalten.

Das Clausilium ist ziemlich breit, fast halbkreisförmig gebogen, ohne Knötchen oder Ausschnitt in den Stiel übergehend.

Lat. über der Mündung 2,4 mm alt. 13,6 Windungen 13
alt. der Mündung mit Peristom 2,3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: [Die Konchylien der Stötznerschen Szetschwan-Expedition 9-22](#)